

The Band Wagon

THE BAND WAGON unterscheidet sich von all seinen Vorgängern durch die Tatsache, daß Comden, Green und Minnelli dieses Milieu in- und auswendig kennen und ihm aufrichtige Gefühle entgegenbringen. Das läßt diese ganzen hinkenden Klischees von "The Show Must Go On" von einer Vitalität und Überzeugung widerhallen, die sie zuvor nie enthalten hatten. Diese Figuren sind ihren Schöpfern sehr ähnlich und leben in einem hermetisch versiegelten Universum, das von den Mauern ihres Gewerbes begrenzt wird...Ihre Verhältnisse zueinander, wie persönlich auch immer, hängen völlig davon ab, wie gut sie miteinander arbeiten - deswegen kommen in Astaire auch erst dann persönliche Gefühle für Miss Charisse auf, als er entdeckt, daß ihre Tanzauffassung doch gar nicht so verschieden ist...

Wie sie es bereits in THE BARKLEYS OF BROADWAY getan hatten, skizzieren Betty Comden und Adolph Green viele ihrer fiktiven Figuren nach den losen Umrissen von realen Vorbildern. Die szenestehlende Figur von Jack Buchanan ist so etwas wie eine gottlose Kreuzung zwischen Noel Coward und Orson Welles, während Levant und Fabray als unverhüllte Doppelgänger für Comden und Green selbst dienen. Doch diese Abkömmlinge aus dem Showgeschäft dienen hauptsächlich als geistreiche Bezugspunkte für die liebevolle aber bissige Hommage an Astaire im Zentrum des Films. THE BAND WAGON vermischt übertriebene Einzelheiten aus Astaires Vergangenheit mit scharf beobachteten Facetten des Leinwandmythos und verewigt die Legende von Astaire, indem er sie gleichzeitig kommentiert...

Praktisch alle großen Musicals von Minnelli haben eine bitter-süße Schwermut unter der rauschenden, glitzernden Oberfläche aus Songs und Dekorationen, und unter seiner meisterlichen Führung liefert Astaire die bezeichnendste und kunstreichste Darstellung seines Lebens.

(Stephen Harvey: Fred Astaire. München 1982)

USA 1953

Regie: **Vincente Minnelli**

Buch: Betty Comden,
Adolph Green;

Off-Erzählung Fred Astaires
im "Girl Hunt Ballet":

Alan Jay Lerner (ungenannt)

Musik: Arthur Schwartz

Liedtexte: Howard Dietz

Choreographie: Michael Kidd

Kamera: Harry Jackson (begonnen
von George Folsey, ungenannt)

Bauten: Cedric Gibbons,

Preston Ames

Kostüme: Mary Ann Nyberg

Schnitt: Albert Akst

Produzent: Arthur Freed

Darsteller: Fred Astaire

(*Tony Hunter*), Cyd Charisse

<Gesangsstimme: India Adams>

(*Gabrielle Gerard*),

Oscar Levant (*Lester Marton*),

Nanette Fabray (*Lily Marton*),

Jack Buchanan (*Jeffrey Cordova*);

Ava Gardner (*als sie selbst*).

Produktion: Metro-Goldwyn-Mayer

Uraufführung: 7. Juli 1953

Länge: 112 min.

Format: 35mm, Farbe (Technicolor)